

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Die Erndte

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

Dem Ackerfelde sind die mit landwirthschaftlichen Früchten bestandenen Theile der Reutberge und des Hackwaldes zugerechnet. Diese zwei Arten von Gelände mit wechselnder Kultur, wegen deren auf die allgemeinen Bemerkungen auf S. 72 zurückverwiesen wird, betragen nach der Nutzungsweise im Jahre 1890 das folgende Bild:

	Reutberge	Hackwald	zusammen		
es gab im Ganzen:	50 920 ha	3 050 ha	53 970 ha	%	
davon waren	3 560 "	200 "	3 760 "	oder	7,0 als Acker genutzt,
	18 940 "	— "	18 940 "		35,1 " Weide "
	1 690 "	— "	1 690 "		3,1 " Wiese "
	17 890 "	2 830 "	20 720 "		38,4 mit Holz bestanden,
	8 840 "	20 "	8 860 "		16,4 ungenutzt.

Von dem als Acker genutzten und beim landw. Gelände einbegriffenen Theile dieser Flächen waren bestellt mit Winterroggen 2170 ha, mit Sommerroggen 130 ha, mit Hafer 670 ha, mit Kartoffeln 640 ha, mit Buchweizen 50 ha, mit sonstigen Früchten 110 ha. Nach den obigen Angaben waren von den Reutbergen 7,0 % als Ackerfeld, 3,3 % als Wiese, 37,2 % als Weide genutzt, 35,1 % mit Holz bestanden und 17,4 % ungenutzt, während vom Hackwald 6,6 % mit Feldfrucht angebaut und 92,8 % mit Holz bestanden und 0,6 % ungenutzt lagen.

Die eigentliche landwirthschaftliche Fläche

	1865/89	1889	1890
betrug	835 300	836 400	841 410
davon war nicht angebauter Acker	28 940	23 790	25 280
Wenn zu den übrig bleibenden	806 360	812 610	816 130
der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (4000 ha) mit 3000 ha als beweidet und somit landw. genutzt nebst den beweideten Reutbergen zusammen in runder Zahl mit	25 000	24 500	22 000
hinzugerechnet werden, so ergibt sich die gesammte landwirthschaftliche Ertrags- oder Nutzungsfläche zu	831 360	837 110	838 130

Läßt man die Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt,

	1865/89	1889	1890
(angebauter Acker, Wiese, Nebland)	755 110	763 680	763 980
und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit	70 340	69 620	64 460
als landwirthschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne	825 450	833 300	828 440

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 114/115 enthaltene Hauptübersicht über die Flächen und Erträge der Kulturgruppen für sämtliche Erhebungsjahre.

2. Die Erndte.

Die Erndte des Jahres 1890 war eine reiche; nach den allgemeinen Erndteberichten (Nr. 2 Seite 17 dieses Jahrgangs) erreichte dieselbe die Stufe 2,2 und war sogar im Ganzen die beste der 26jährigen Beobachtungszeit. Wenn sie nach den Werthberechnungen auf Grund der Erndtemengen diesen Rang nicht behauptet (vergl. S. 122), so mag dies damit erklärt werden, daß nach mehreren ungünstigen Erndten, sowie bei theilweise besonderer Güte der Ertragnisse und bei theilweise hohen Preisen das allgemeine Urtheil hier und da durch das Gefühl lebhafter Zufriedenheit steigend beeinflusst war, und zugleich damit, daß bei jener Berechnung nach den Mengen die Güte der Früchte überhaupt nicht zur Geltung kommt.

Für die einzelnen hauptsächlichsten Fruchtarten war die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom ha im Jahre 1890, verglichen mit dem Durchschnitt der Erhebungszeit:

	1865/90	1890	größer		1865/90	1890	geringer
	100 kg		um %		100 kg		um %
Weizen	11,6	14,0	+ 20,7		Raps	7,9	7,4 — 6,3
Spelz	12,2	14,6	+ 19,7		Hopfen	8,3	7,4 — 10,8
Roggen	10,6	12,6	+ 18,9		Runkelrüben	186	180 — 3,2
Gerste	13,0	15,1	+ 16,2		Stoppelrüben	58,9	40,4 — 31,4
Hafer	10,7	12,0	+ 12,1		Kraut	182	168 — 7,7
Wintermischfrüchte	11,7	14,1	+ 20,5		Wein	25,0	15,9 — 36,4
Sommermischfrüchte	10,0	10,2	+ 2,0				
Hülsenfrüchte	8,8	9,4	+ 6,8				
Mais	13,6	13,6	—				
Kartoffeln	79,5	82,5	+ 3,8				
Klee	89,8	42,9	+ 9,2				
Luzerne	46,0	46,7	+ 1,5				
Esparglette	28,5	29,0	+ 1,8				
Tabak	15,4	16,5	+ 7,1				
Hanf	2,8	3,5	+ 25,0				
Flachs	1,6	2,2	+ 37,5				
Sichorien	156	207	+ 32,7				
Zuckerrüben	201	227	+ 12,9				
Wiesen	43,1	44,9	+ 4,2				
Heu	29,9	31,3	+ 4,7				
Dehmb	14,9	15,5	+ 4,0				
Stroh	17,8	19,2	+ 9,1				

Die absolute Ergiebigkeit oder der geerntete Gesamtertrag der einzelnen hauptsächlichsten Kulturen war im J. 1890 im Vergleich zum 26jährigen Durchschnitt:

	1865/90	1890	größer		1865/90	1890	geringer
	100 kg		um %		100 kg		um %
Weizen	416700	538800	+ 122100 + 29,3	Sommermischfr.	99680	84840	— 14840 — 14,9
Spelz	967800	977300	+ 9500 + 1,0	Hülsenfrüchte	27020	22650	— 4370 — 16,2
Roggen	454200	536900	+ 82700 + 18,2	Mais	37900	29800	— 8100 — 21,4
Gerste	766600	877200	+ 110600 + 14,4	Raps	37200	20790	— 16410 — 60,3
Hafer	624100	775200	+ 151100 + 24,2	Hanf	15500	7470	— 8030 — 51,8
Wintermischfr.	251600	313200	+ 61600 + 24,5	Flachs	1420	1220	— 200 — 14,1
Kartoffeln	6733000	7124500	+ 391500 + 5,8	Zuckerrüben	373000	332200	— 40800 — 10,9
Klee	1680300	1778300	+ 98000 + 5,8	Stoppelrüben	2943000	1848000	— 1095000 — 37,3
Luzerne	877500	958200	+ 80700 + 9,2	Kraut	328900	288500	— 40400 — 12,3
Esparglette	309200	316600	+ 7400 + 2,4	Wein	540750	331630	— 209120 — 38,7
Tabak	108600	130000	+ 21400 + 19,7	Obst	1052340	908000	— 144340 — 13,7
Hopfen	19400	20300	+ 900 + 4,6				
Sichorien	316000	356400	+ 40400 + 12,8				
Runkelrüben	4178500	4792400	+ 613900 + 14,7				
Wiesen	8251500	8993100	+ 741600 + 9,0				
Heu	5734000	6268100	+ 534100 + 9,3				
Dehmb	2517500	2725000	+ 207500 + 8,2				
Stroh	5501150	5911820	+ 410670 + 7,5				

Das procentale Verhältniß zum Durchschnitt ist für einzelne Fruchtarten in den beiden Uebersichten verschieden; das ist die Folge von Veränderungen in der Ausdehnung des Anbaues.

Um den Ernteausfall der einzelnen Jahre gleichmäßig und vergleichbar auszudrücken, wurden seit 1873 den Erträgen der größeren Kultur- und Fruchtgruppen feste, den Durchschnittspreisen der damaligen Periode entsprechende Geldwerthe beigelegt und darnach die Erntewerthe berechnet. Im Allgemeinen haben die Preise seither sich nicht so sehr verändert, daß die nach den Preisen jener Zeit sich ergebenden Erntewerthe von den Erntewerthen nach den Preisen der Gegenwart erheblich abweichen, namentlich wenn man auch die Ausgleichungen zwischen den gefallenen und den gestiegenen Werthen in Betracht zieht. Es bleibt darnach eine annähernde Vergleichbarkeit der so erlangten Werthe zulässig, in der Bedeutung sowohl von wirtlichen Geldwerthen der Ernten,

als von dem landwirthschaftlichen Ertragswerth. Es sind deshalb auch die Werthe der geernteten Ertragsmengen für 1890 nach den früher angenommenen Preisen berechnet worden: der einfache Zentner zu 50 kg Körner und Hülsenfrüchte 6 fl. (10 M. 29 P.), Stroh und Kartoffeln 1 fl. (1 M. 71 P.), Heu 1 fl. 30 kr. (2 M. 57 P.), Futterrüben 24 kr. (69 P.), Delsamen 10 fl. (17 M. 14 P.), Tabak 15 fl. (25 M. 71 P.), Hopfen und Hanf 50 fl. (85 M. 71 P.), Flach 60 fl. (102 M. 86 P.), Eichorien und Zuckerrüben 36 kr. (1 M. 03 P.), Kraut 2 fl. (3 M. 43 P.), Obst 3 fl. (5 M. 14 P.) und der Hektoliter Wein 12 ²/₃ fl. (21 M. 71 P.). Die hiernach berechneten Erndtewerthe sind die folgenden:

Durchschnitts- werth der Erndte von 1865/90 in 1000 M.	Werth der Erndte von 1890 in 1000 M.	Unterschied in 1000 M. %		Durchschnitts- werth der Erndte von 1865/90 in 1000 M.	Werth der Erndte von 1890 in 1000 M.	Unterschied in 1000 M. %	
Körner- und Hülsenfrüchte . . .	76 500	87 200	+ 10 700 + 14,0	Delgewächse	1 480	830	- 650 - 43,9
Stroh	18 800	20 200	+ 1 400 + 7,4	Eichorien	650	730	+ 80 + 12,3
Kartoffeln	23 000	24 400	+ 1 400 + 6,1	Zuckerrüben	770	700	- 70 - 9,0
Heu und Futter	60 600	66 000	+ 5 400 + 8,9	Korbweiden	-	40	+ 40 + 100,0
Futterbackfrüchte	10 300	9 600	- 700 - 6,8	Kraut u. Gemüse	2 300	2 100	- 200 - 8,8
Handelsgewächse 15 300	14 100	- 1 200 - 7,8		Wein	11 700	7 200	- 4 500 - 38,5
und zwar: Tabak	6 150	6 750	+ 600 + 9,8	Obst	10 800	9 400	- 1 400 - 13,0
Hanf	2 660	1 800	- 860 - 32,3	Weitegang und Sonstiges	7 100	9 500	+ 2 400 + 33,8
Flach	290	250	- 40 - 13,8				
Hopfen	3 300	3 500	+ 200 + 6,1	im Ganzen	236 400	249 700	+ 13 300 + 5,6

Der gesammte Erndtewerth von 1890 beträgt 249,7 Millionen Mark und übersteigt den durchschnittlichen Erndtewerth der 26 Erhebungsjahre um 13,3 Millionen Mark oder um 5,6 %.

Die Erndtewerthe der einzelnen Jahre und die sich daraus ergebenden durchschnittlichen Werthe des Ertrags von einem Hektar landwirthschaftlicher Fläche sind in folgender Uebersicht vergleichend zusammengestellt:

Erndte- werth in Mill. M.	% des Durch- schnitts	über oder unter Durchschnitt um Mill. M. %	durchschn. Ertrags- werth vom ha M.	Erndte- werth in Mill. M.	% des Durch- schnitts	über oder unter Durchschnitt um Mill. M. %	durchschn. Ertrags- werth vom ha M.
1865	255,5	+ 19,1 + 8,1	307	1879	219,7	- 16,7 - 7,1	263
1866	246,6	+ 10,2 + 4,3	296	1880	232,7	- 3,7 - 1,6	278
1867	249,3	+ 12,9 + 5,5	299	1881	227,4	- 9,0 - 3,8	271
1868	268,1	+ 31,7 + 13,4	322	1882	214,3	- 22,1 - 9,3	255
1869	246,8	+ 10,4 + 4,4	296	1883	256,1	+ 19,7 + 8,3	305
1870	231,3	- 5,1 - 2,2	278	1884	243,8	+ 7,4 + 3,1	291
1871	223,4	- 13,0 - 5,5	268	1885	264,8	+ 28,4 + 12,0	316
1872	222,4	- 14,0 - 5,9	267	1886	248,9	+ 12,5 + 5,3	298
1873	208,6	- 27,8 - 11,8	250	1887	222,6	- 13,8 - 5,8	266
1874	256,2	+ 19,8 + 8,4	307	1888	232,9	- 3,5 - 1,5	279
1875	261,4	+ 25,0 + 10,6	313	1889	214,0	- 22,4 - 9,5	256
1876	193,4	- 43,0 - 18,2	232	1890	249,7	+ 13,3 + 5,6	297
1877	209,2	- 27,2 - 11,5	251	Durchschnitt	236,4	100,0	283
1878	246,2	+ 9,8 + 4,1	295				

Das Jahr 1890 nimmt nach dem nach den Erndtemengen berechneten Erndtewerthe unter den 26 Erhebungsjahren die 7. Stelle ein. Es ist bereits oben bemerkt worden, daß der 1890er Erndte ein noch höherer Rang zukommt, wenn auch die Güte oder Qualität der Früchte in Betracht gezogen wird.

Es möge nochmals hervorgehoben werden, daß diese Werthzahlen im Grunde Mengezahlen sind und für sie als Werthausdruck nur eine ungefähre Richtigkeit beansprucht wird, sowohl weil die Mengenangaben im Allgemeinen einen schätzungswesen Charakter haben, als auch weil, wie schon bemerkt, bei der Berechnung der Werthe die größere oder geringere Güte der Früchte nicht in Betracht gezogen ist. Diesen Umständen, sowie dem oben angedeuteten Einflusse, den die Vergleichung mit kurz vorhergegangenen guten oder schlechten Erndten und besonders hohe oder niedere Preise auf das allgemeine mehr oder weniger befriedigende Urtheil über die Erndtergebnisse ausübt, ist es zuzuschreiben, daß die hier sich ergebende Reihenfolge der Erndtejahre mit derjenigen, welche nach den allgemeinen Erndteberichten bezüglich der Stufenziffer sich ergibt, — wie gleichfalls oben erwähnt — sich nicht deckt.



